

Saatkrähenkolonien im Kreis Düren 2017
Doris Siehoff

Leider wurde wie in den Vorjahren im Kreis Düren wieder eine Saatkrähenkolonie im Kreis Düren mutwillig zerstört. In Aldenhoven wurden am Radweg R 20 (entlang der ehemalige Bahntrasse, östlich der Markfeststraße) von der Gemeindeverwaltung beauftragt und vom Bauhof ausgeführt mehr als ein Dutzend Bäume mit Saatkrähennestern unerlaubt ohne Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht gekappt oder gefällt. Ende März waren nur noch sechs Nester von 38 vorhanden. Nach einer dementsprechenden Meldung wies die UNB die Gemeinde auf die rechtliche Situation hin. Weitere Konsequenzen blieben aus.

Lediglich die Saatkrähen reagierten. Nur wenig mehr als 2 km entfernt gründeten sie im Frühjahr 2017 in Aldenhoven-Engelsdorf eine neue Kolonie mit 30 Nestern.

Die Saatkrähen von Müntz, deren Kolonie auf dem Sportplatz in 2014 durch Sturm vernichtet wurde, vergrößerten ihre Ersatzkolonie auf dem Friedhof in Müntz.

Seltsam sind die Beobachtungen in einer neuen Kolonie auf dem Lendersdorfer Friedhof. Dort wurden am 26.03.2017 mehr als 20 Nester gezählt, am 5. Mai konnten dort nur noch 12 Nester festgestellt werden.

Insgesamt hat die Zahl der Nester im Kreis Düren dennoch trotz der wiederholten Zerstörungen zugenommen. Im Jahr 2017 wurden in den Ortschaften Aldenhoven, Echtz, Engelsdorf, Gevelsdorf, Hottorf und Mersch sowie in den Städten Düren und Linnich 13 besetzte Saatkrähenkolonien festgestellt. Die größte Kolonie befand sich in Echtz, die kleinste in Mersch.

Wer in diesem Jahr besetzte Saatkrähenkolonien beobachtet, möge diese melden bei

Doris Siehoff – Grüner Weg 5 b – 52393 Hürtgenwald – dorissie@gmx.de